



HENDRIK PLEIL

meet**your**money - Dein Geld. Dein Leben!

Dein Start-Up in den Optionshandel



**Regelmäßige Einnahmen
und effiziente Absicherung**

HINWEIS UND DISCLAIMER

Diese Unterlagen, dieses E-Book sowie die allgemeinen präsentierten Informationen dienen ausschließlich zur Veranschaulichung. Sie stellen keine Anlageberatung, keine Kaufempfehlung und auch keine Aufforderung zur Grundlage zum Abschluss von Verträgen oder zum Kauf von Finanzinstrumenten wie z. B. Wertpapieren, Aktien, Optionen, Futures, Devisen, Rohstoffe o.ä. dar.

Die in der Präsentation genannten Finanzinstrumente sind lediglich Beispiele. Es wird darauf hingewiesen, dass diese Finanzinstrumente nicht für jeden Anleger geeignet sind. Der Erwerb und Handel mit Finanzinstrumenten beinhalten ein hohes Risiko. Neben dem Totalverlust der Anlage kann auch weiteres Vermögen des Anlegers gefährdet werden (z.B. bei Fremdfinanzierung des Erwerbs der Finanzinstrumente, gehebelten Finanzinstrumenten bzw. dem Marginhandel).

Vor dem Erwerb von und dem Handel mit Finanzinstrumenten, sollte in jedem Fall Rat eines professionellen Anlageberaters, Steuerberaters und/oder Rechtsberaters eingeholt werden. Diese sollten die Angemessenheit von Transaktionen unter Berücksichtigung persönlicher Anlageziele und persönlicher Anlageerfahrung beurteilen.

Soweit historische Wertentwicklungen von Finanzprodukten erläutert werden, ist darauf hinzuweisen, dass die Wertentwicklung der Vergangenheit kein zuverlässiger Indikator für künftige Ergebnisse ist. Das E-Book und die übrigen Unterlagen wurden sorgfältig zusammengestellt. Soweit auf Informationen Dritter zugegriffen wurde, stammen diese Informationen aus vertrauenswürdigen Quellen.

Es wird keine Gewähr für die Richtigkeit und/oder Vollständigkeit der Informationen übernommen. Mit dem Öffnen und Lesen dieses E-Books erkennt der Leser die Allgemeinen Geschäftsbedingungen in der jeweils aktuellen Fassung (AGBs) ausnahmslos an. Diese sind Bestandteil aller Angebote, Terminvereinbarungen, Auftragsbestätigungen und Verträge. Sie regeln die Erbringung von Schulungs- und Beratungsleistungen. Offenlegung gemäß §34b WpHG wegen möglicher Interessenkonflikte: Die Autoren / Trainer sind teilweise bei den besprochenen Wertpapieren bzw. Basiswerten zum Zeitpunkt der Veröffentlichung investiert. Ein jeweiliger Hinweis darauf, bei welchem Wert im Speziellen sie investiert sind, ist erfolgt und nicht noch einmal gesondert erforderlich, sondern ist hiermit bereits erfolgt.

Die folgenden Ausführungen sind Vorschläge für einen funktionierenden Optionshandel für verantwortungsbewusste Personen. Die Autoren übernehmen für eventuelle Nachteile oder Schäden, die aus den Informationen der folgenden Seiten resultieren, keine Haftung.

Dieses E-Book einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung der Autoren unzulässig und strafbar. Das bedeutet: Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie das Recht der Übersetzungen, sind vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm, oder andere Verfahren – ohne schriftliche Genehmigung der Autoren reproduziert werden oder unter Verwendung elektronischer Systeme und im Internet verarbeitet, gespeichert, vervielfältigt oder verbreitet werden.

(Auflage 06/2019)



Hi, ich bin Dein Trainer für Optionshandel und effektives Geld- und Zielmanagement.

Ich bin als gelernter Elektriker und studierter Elektrotechniker ein Quereinsteiger im Bereich Optionen. Das soll Dir sagen, dass Deine Vorbildung für den Optionshandel und Deine Vorhaben völlig egal sein kann. Ich habe durch meine Ausbildungen einen starken Hang zum Strukturieren und dem Vereinfachen, was Du in der Arbeit mit mir merken wirst. Ich war sowohl Arbeiter, Angestellter, als auch Führungskraft, bevor ich das hinter mir ließ. Seit 2008 bin ich als Geldtrainer und Coach tätig, habe Bücher geschrieben und Konzepte entwickelt, die Dich unterstützen sollen. An der Börse habe ich mich auf den Optionshandel konzentriert, da es für mich lukrativ, logisch und mit guter Strategie planbar ist.

Ich habe viel probiert, um meinen Weg zu finden, bin dabei auch hingefallen und immer wieder aufgestanden. Ich war verschuldet, habe es von allein wieder raus geschafft und habe mir dabei ein „Erfolgssystem“ geschaffen. Dieses gebe ich im Rahmen meiner Seminare, Coachings und Begleitprogrammen weiter. Denn meine Passion ist es, Dich dabei zu unterstützen, DEINEN Weg zu gehen, indem ich Dich motiviere, inspiriere und Dir erfolgsversprechende und -funktionierende Tools, Methoden und Strategien an die Hand gebe.

Ich freu mich auf Dich
Hendrik Pleil

Inhalt

1	Einleitung.....	1
1.1	Kann man mit Optionen ERFOLG-REICH werden?	1
1.2	Warum solltest Du Optionen für Deinen Erfolg nutzen?	1
1.3	Wo fange ich an, erfolgreich mit Optionen zu werden?	2
2	Die große Welt des Optionshandels.....	3
2.1	Was ist eine Option?.....	3
2.2	Wozu wurden Optionen geschaffen?	4
2.3	Der Unterschied zwischen Optionen und Optionsscheinen.....	5
2.4	Was man alles handeln kann und wo	7
3	Börsen-Basics für den Durchblick	9
3.1	Short vs. Long.....	9
3.2	Wirtschaftlicher Vorteil – Im, am, aus dem Geld	9
3.3	Der Bid und der Ask.....	10
3.4	Ordertypen: Limit und Market.....	11
3.5	Diversifikation – Chancen maximieren und Risiko minimieren	12
4	Funktionen und dessen Chancen	15
4.1	Kombinierbarkeit kreiert Chancen – Die 4 Varianten.....	15
4.2	Europäische und amerikanische Optionen haben nichts mit den Kontinenten zu tun	17
4.3	Optionskette	17
4.4	Kalkulierbarkeit schafft Transparenz	19
4.5	Wenig Kapital aber große Wirkung	26

4.6	Ideal für Hedging (Absicherung) und Reparaturen.....	27
5	 Wichtige Kennzahlen und deren Funktionen.....	29
5.1	Die Griechen.....	29
5.2	Die Volatilität.....	31
5.3	Laufzeiten.....	31
5.4	Preisgestaltung.....	32
6	 Mit der richtigen Strategie zum Erfolg.....	34
6.1	Strategie: Covered CALL.....	34
6.2	Strategie: Naked PUT.....	37
6.3	Strategie: Credit Spreads.....	40
6.4	Strategie: Iron Condor.....	43
7	 Tipps zum Durchstarten.....	44
7.1	Der „richtige“ Broker.....	44
7.2	Das „richtige“ Vorgehen - Schritt-für-Schritt zum Erfolg.....	47
8	 Was ich Dir anbieten kann:.....	49
8.1	Einsteiger-Seminar „Dein Start-Up in den Optionshanel“.....	49
8.2	Meet Your Options - Dein Training. Deine Möglichkeiten!.....	49
8.3	Regelmäßige Live-Börsen-Meetings.....	50
8.4	Meet Your Money Trainingskonzepte.....	50

1 Einleitung

1.1 Kann man mit Optionen ERFOLG-REICH werden?

Herzlichen Glückwunsch!

Die Tatsache, dass Du dieses Buch liest, zeigt, dass Du Dich dafür interessierst, Dein Vermögen aufzubauen und es gleichzeitig absichern willst. Es erwarten Dich zahlreiche Tipps aus der Praxis kombiniert mit der notwendigen Theorie, um Dich dabei zu unterstützen. Aber bevor es mit der Wissensvermittlung losgeht, möchte ich mich zuerst mit der Frage auseinandersetzen, ob Du überhaupt mit Optionen erfolgreich werden kannst.

1.2 Warum solltest Du Optionen für Deinen Erfolg nutzen?

„Optionen sind doch total riskant !?!“

Ein Vorurteil, das man oft hört und was nachvollziehbar ist, wenn man sich noch nicht richtig auskennt.

Gründe für diesen Ruf sind unter anderem ähnlichen Finanzprodukten geschuldet, wie z.B. den Optionsscheinen oder den binären Optionen. Im Übrigen sind dies sehr riskante Finanzinstrumente. Bis auf den ähnlichen Namen haben diese Instrumente aber nur wenig Gemeinsamkeiten mit Optionen. Viele Anleger in Deutschland kennen tatsächlich die Möglichkeiten und Funktionen von Optionen gar nicht. Dieses E-Book gibt Dir wichtiges Wissen und einen tieferen Einblick in den Optionshandel. Nach dem Lesen wirst Du eine komplett neue Sichtweise bekommen, durch die Du erkennst, welche Chancen aber auch Risiken Optionen für Dein Portfolio schaffen können. Den Mix aus einer regelmäßigen Rendite und effizienter Absicherung solltest Du Deinen Geldanlagen bzw. Deinem Portfolio nicht vorenthalten.

1.3 Wo fange ich an, erfolgreich mit Optionen zu werden?

Ohne zu wissen wie Optionen funktionieren und wie man sie anwendet, kann der Handel mit diesem Werkzeug ganz sicher riskant sein. Aber mal Hand auf's Herz, ohne fundiertes Wissen in etwas zu investieren birgt immer mehr Risiken als Chancen.

Das wichtigste zu Beginn ist es, das Grundwissen, die Theorie und das Verständnis dafür zu bekommen. Stell Dir vor, Du benutzt ein Werkzeug, welches Du nicht kennst und dessen Bedienungsanleitung bzw. Sicherheitshinweise Du nie verinnerlicht hast. Die Gefahr, sich zu verletzen, ist logischerweise eher hoch. Das Werkzeug „Option“ bietet viele Funktionen und Möglichkeiten, aber man muss vor dem Einsatz sich mit dem Instrument auseinandersetzen. Dieses Buch ist so aufgebaut, dass Du Dir Schritt für Schritt das notwendige Wissen aneignen kannst. Ich ziele darauf ab, das Wissen so verständlich wie möglich in einer sinnvollen Reihenfolge an Dich weiter zu geben. Von den Grundlagen zur Vertiefung über wichtige Kennzahlen bis hin zu konkreten Strategien.

Final gibt es eine Hilfsbeschreibung für Deinen Start, damit der Umsetzung nichts mehr im Wege steht. Und auch konkrete Angebote, wie Du mit meiner direkten Unterstützung noch besser durchstarten kannst.

Und denke immer daran: Die wichtigste Komponente Deines Erfolgs ist es, das Wissen umzusetzen und anzuwenden. Denn Wissen allein hat noch nie einen Investor erfolgreich gemacht, es ist immer das angewendete Wissen.

2 Die große Welt des Optionshandels

2.1 Was ist eine Option?

Eine Option ist das Recht, aber nicht die Pflicht, eine bestimmte Menge eines bestimmten Gutes (UNDERLYING) während einer festgelegten Laufzeit (EXPIRY) zu einem festgelegten Preis (STRIKE) zu kaufen (CALL) oder zu verkaufen (PUT).



Eine Option ist vergleichbar mit einem Vertrag, der folgende Bedingungen hat:

- 1) Das **Underlying**
→ Der Basiswert (z.B. Aktie), welcher gekauft oder verkauft werden soll
- 2) Der **Strike**
→ Der Preis, zu dem das Underlying gekauft oder verkauft werden soll
- 3) Der **Expiry** (Verfallstag)
→ Es wird bestimmt bis zu welchem Tag diese Vereinbarung gelten soll
- 4) Die **Absicht**
→ Besteht ein Recht zu kaufen (→ Call) oder ein Recht zu verkaufen (→ Put)

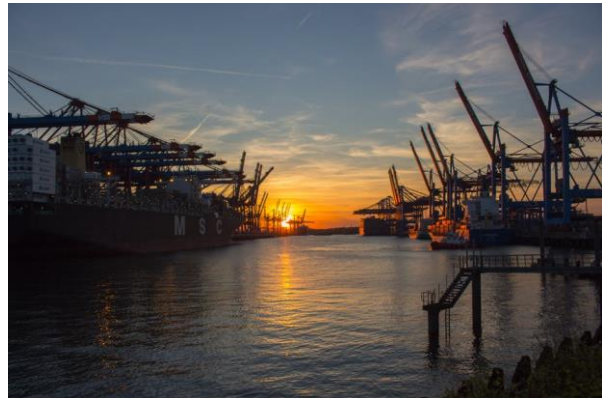
Für diesen Vertrag wird eine Prämie gezahlt, da Dein „Vertragspartner“ folglich eine Pflicht eingeht. Diese Prämie ist der **Preis der Option**, welcher u.a. von folgenden Faktoren abhängt:

- **Innerer Wert** (wirtschaftliche Vorteil für den Käufer)
- **Zeitwert** (Preis ist abhängig von der Restlaufzeit)
- **Implizite Volatilität** (Erwartete Schwankungsbreite)

2.2 Wozu wurden Optionen geschaffen?

Beispiel: Produktionsprozess in der Industrie

Das Unternehmen XY benötigt für die Verarbeitung seines Endprodukts einen bestimmten Rohstoff. Angenommen die Firma bezieht dieses aus dem Ausland. Es kommt z.B. aufgrund der Umweltbedingungen oder der politischen Lage usw. zu starken Schwankungen beim Einkaufspreis.



Da dieser Rohstoff eine Grundlage für den Herstellungsprozess darstellt, ist es für Unternehmen XY von größter Bedeutung. Der Preis des Rohstoffes beeinflusst die Herstellungskosten und letztendlich den Verkaufspreis. Damit das Unternehmen eine Planbarkeit bzgl. des Preises und auch der Menge hat, ist ein Vertrag auf den Kaufpreis sinnvoll. Dieser Vertrag ist eine Kaufoption (Long Call), welcher beinhaltet, dass eine bestimmte Menge des Rohstoffes innerhalb eines festgelegten Zeitraums zu einem vereinbarten Preis vom Unternehmen XY bei dem Rohstofflieferanten erworben werden kann. Dieser Deal stellt nichts anderes als eine gekaufte Option dar, also ein Recht zu Kaufen. Das Unternehmen kann dadurch optimal kalkulieren und in dieser Zeit von seinem Recht Gebrauch machen. Als Gegenleistung für diese Zusage auf Zeit und Pflicht es zu liefern bekommt der Zulieferer eine Gebühr (Optionsprämie).

Beispiel: Versicherungsgeschäft im Aktienhandel

Wenn Du Aktien kaufst, beteiligst Du Dich gewissermaßen an einem Unternehmen. Dies kann hohe Gewinne aber auch hohe Verluste zur Folge haben. Die Firma kann Pleite gehen, ein neues Produkt floppt, schlechte Quartalszahlen, oder was auch immer.



Als Aktieninhaber muss man sich dem Risiko eines möglichen Totalverlustes bewusst sein. Der Zweck einer Option ist in so einem Falle Schutz vor einem möglichen Verlust zu bieten. Man kann eine Option hier mit einer Versicherung vergleichen. Du als Versicherungsnehmer zahlst der Versicherungsgesellschaft eine bestimmte Gebühr und in einem eintretenden Schadensfall könntest Du von der versprochenen Leistung Gebrauch machen.

Als Aktionär kauft man für eine Prämie (Gebühr) eine Option (Versicherung) und damit ein Recht, das Dich gegen mögliche, eintretende Kursverluste absichert.

In der Praxis werden Optionen in der Regel für folgendes verwendet:

- Absicherung gegen steigende oder sinkende Märkte, um das Risiko zu begrenzen oder auszuschalten.
- Spekulation auf steigende oder sinkende Märkte, um Renditen zu erzielen.

2.3 Der Unterschied zwischen Optionen und Optionsscheinen

„Optionen und Optionsscheine sind doch dasselbe, oder?“

→ Eben nicht, die Unterschiede sind erheblich!

Die **einzigsten Gemeinsamkeiten** der beiden Finanzinstrumente bestehen darin, dass...

- a) beide zur „Kategorie“ der Derivate zählen.
- b) beide ein Recht verbriefen, ein Underlying zu einem festgelegten Preis zu kaufen bzw. zu verkaufen.

	Optionsschein	Option
Handelsteilnehmer bzw. -partner	Emittent (z.B.: Bank)	Direkter Handel zwischen Käufer und Verkäufer
Risiko vs. Sicherheit <i>bzgl. Ausfallrisiko und Liquidität</i>	<ul style="list-style-type: none"> × Emittenten-Risiko Wird der Emittent zahlungsunfähig, kann es zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals kommen × Der Wert des zugrunde liegenden Underlyings hat darauf keinen Einfluss 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Verkäufer hinterlegt beim Broker eine Sicherheit (= Margin) ✓ Clearingstelle, Marketmaker und Marginsystem ermöglichen eine liquide Abnahme ✓ Kein Emittenten- bzw. Ausfallrisiko
Parameter <i>Preis, Laufzeit, Ausübung, Verfall, Bezugsverhältnis....</i>	<ul style="list-style-type: none"> × Keine Standardisierung der Parameter <p>→ <u>Grund</u>: Der Emittent kann die Parameter selbst bestimmen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Standardisierung der Parameter <p>→ <u>Grund</u>: Handelsplatz der Optionen sind Terminbörsen</p>
Rollen und Markterwartung	Investor kann nur die Rolle des Käufers einnehmen	Investor kann die Rolle des Käufers und / oder des Verkäufers einnehmen
Rollen und Markterwartung	<p><u>Folgen</u>:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weniger Chancen Gewinne zu erzielen, da weniger Marktphasen • Starke Bewegung notwendig 	<p><u>Folgen</u>:</p> <p>Mehr Gewinnchancen, da mehr Marktphasen möglich</p> <ul style="list-style-type: none"> • Keine starke Bewegung notwendig und daher keine richtige Markteinschätzung zwingend erforderlich (je nach Position) • Vorteile des Stillhalters nutzen

2.4 Was man alles handeln kann und wo

Welcher Investoren-Typ bist Du?

Welche Underlyings passen zu Dir?

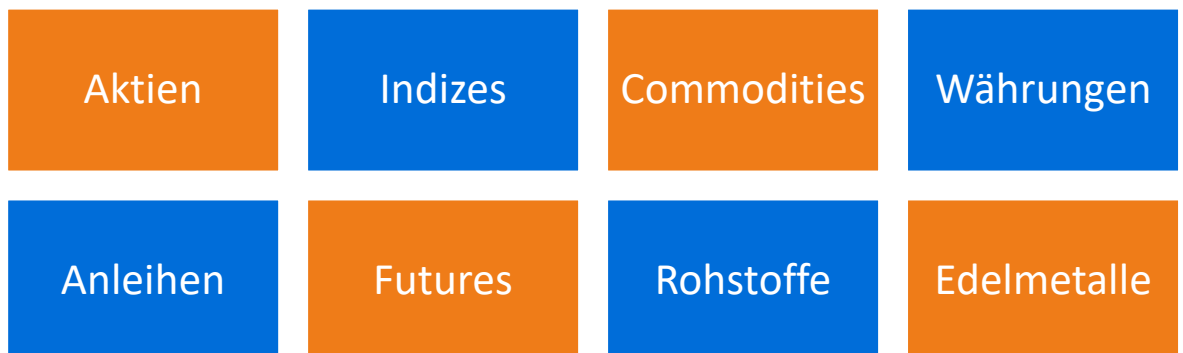
Diese zentralen Fragen solltest Du Dir stellen, bevor Du in die Welt der Börse eintauchst. Wenn Du Dein Geld in die Hand nimmst, um zu investieren und Rendite zu erzielen, ist es wichtig, sich mit den Basiswerten (Underlyings) vertraut zu sein.

Mit Optionen ist es möglich, sich für Underlyings aus den verschiedensten Bereichen zu entscheiden. Der Investor hat so die Möglichkeit eine für sich optimale Zusammenstellung zu finden.



Was kann mit Optionen alles gehandelt werden kann?

Folgende Basiswerte (Underlyings) können Optionen zugrunde liegen:



Wo kann ich die Underlyings handeln?

Grundsätzlich werden Optionen über Terminbörsen gehandelt, welche für den Abschluss von Termingeschäften zuständig sind. Der Grund für einen gesonderten Handelsplatz ist, dass die Erfüllung von Optionsgeschäften erst in einer festgelegten Zukunft erfolgt. Die Trades müssen daher gesondert behandelt werden, was zur Folge hat, dass es andere Bestimmungen und Richtlinien als bei anderen Börsen gibt. Der weltweite Optionshandel findet zum größten Teil an der amerikanischen CBOE (= Chicago Board Options Exchange) oder der europäischen EUREX (= European Exchange) statt. Hierüber können Optionen in standardisierter Form gehandelt werden. Die Standardisierung der Finanzinstrumente hat eine hohe Liquidität zur Folge.

Über einen Broker, also einen Finanzdienstleister kannst Du Deine Orders durchführen. Beliebte Broker hierfür sind z.B. Interactive Brokers oder Lynx. Diese handeln auf Rechnung des Kunden an den Börsen. Für Transaktionen des Brokers fallen Vermittlungsgebühren an. In Kapitel 6.1 erfährst Du mehr zur richtigen Brokerwahl.

3 Börsen-Basics für den Durchblick

3.1 Short vs. Long

Auf den Finanzmärkten ist immer wieder von den Begriffen „Short“ und „Long“ die Rede. Man spricht hier von nichts anderem als von Verkauf- bzw. Kaufpositionen. „Short“ beschreibt den Verkauf einer Position und „Long“ hingegen den Kauf einer Position.

Beispiel: „Ich bin 10 Apple-Put-Optionen long“ = Ich habe 10 Put-Optionen gekauft



Achtung: In der Umgangssprache kommt es immer wieder vor, dass die Begriffe für die Markterwartung stehen. Das ist nicht korrekt, da man hier z.B. mit dieser Put-Option auf fallende Kurs setzt.

3.2 Wirtschaftlicher Vorteil – Im, am, aus dem Geld

Beim Optionshandel ist die sog. „Moneyness“ ein wichtiger Faktor, welcher auf folgende Fragen Antwort gibt:

Wie weit ist der aktuelle Marktwert des zugrunde liegenden Underlyings vom definierten Strike-Preises der Option entfernt und ergibt sich daher aus der Optionsposition ein wirtschaftlichen Vorteil für den Investor?

	Im Geld	Am Geld	Aus dem Geld
Abkürzung	ITM (in the money)	ATM (at the money)	OTM (out of the money)
Wirtschaftlicher Vorteil	Ja	Nein	Nein
Beispiel: Call	MW > Strike	MW = Strike	MW < Strike
Beispiel: Put	MW < Strike	MW = Strike	MW > Strike

3.3 Der Bid und der Ask

Wenn Du als Investor Positionen kaufen oder verkaufen möchtest, ist es wichtig die entsprechend richtigen Kurse auszuwählen. Hierfür gibt es 2 Möglichkeiten:

Bid = Geldkurs

Wenn Du eine Position **verkaufen** möchtest, dann wählst Du den **Bid**-Kurs.

Ask = Briefkurs

Wenn Du eine Position **kaufen** möchtest, dann wählst Du den **Ask**-Kurs.

3.4 Ordertypen: Limit und Market

Market-Order

Bei der Market-Order ist die Wahrscheinlichkeit, dass Deine Order und damit Dein Trade ausgeführt wird, am höchsten. Im Fokus steht hier kein bestimmter maximaler oder minimaler Preis, sondern die sofortige Ausführung des Trades. Händler nutzen Market-Orders also, wenn sie sofort bzw. schnellstmöglich auf den Markt reagieren wollen und eine hundertprozentige Ausführung anstreben.

Limit-Order

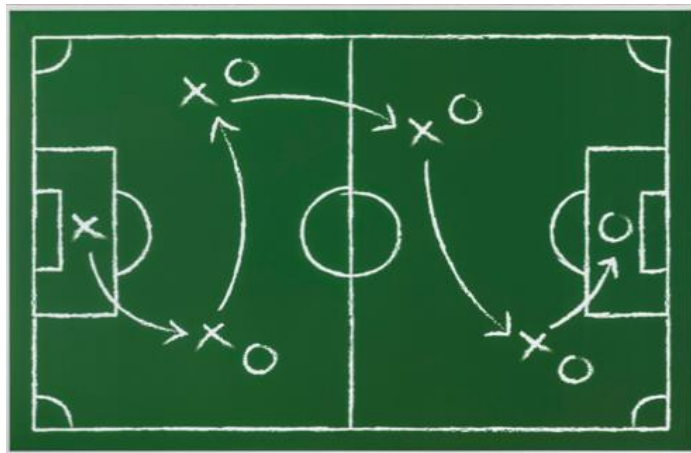
Limit-Orders können zur Absicherung dienen oder sie ermöglichen es zu einem bestimmten Einstiegskurs zu kaufen. Dieser Ordertyp umfasst also Kauf- oder Verkauforder, die zu einem gewünschten Preislimit führen soll. Der Kauf oder Verkauf ohne ein Limit hat zur Folge, dass der Investor den Preis zahlt, der momentan am Markt gefordert wird. Oberste Priorität hat hier nicht die sofortige bzw. schnellstmögliche Ausführung, sondern der minimale Kaufpreis bzw. der maximale Verkaufspreis.

3.5 Diversifikation – Chancen maximieren und Risiko minimieren

*„Der einzige Investor, der nicht diversifizieren sollte,
ist derjenige der immer 100% richtig liegt.“*

*John M. Templeton (*29.11.1912), Investmentfond-Gründer*

Trotz einstimmiger Analystenmeinungen oder eindeutigen Merkmalen eines Chartbildes macht der Markt gerne mal was er will. Dein Portfolio sollte in so einem Falle nicht darunter leiden, deshalb ist die sog. Diversifikation ein wichtiger Faktor, um ein starkes Portfolio aufzubauen. Eine gesunde Vielfalt in Deinem Portfolio sorgt dafür, dass sich Deine Performance verbessert und das Risiko gesenkt wird.



Man kann Dein Portfolio auch mit einer Fußballmannschaft vergleichen. Du bist der Coach und stellst Dein Team (Portfolio) aus verschiedenen Spielern (Underlyings) zusammen. Wenn Du nur Angreifer aufstellst, schießt Du wahrscheinlich viele Tore (Rendite), aber Du kassierst auch viele Gegentreffer (Verluste). Andererseits kommst Du kaum voran, wenn nur Abwehrspieler auf dem Feld stehen. Um ein stabiles und siegreiches Team zu kreieren benötigst

Du ein weites Spektrum an verschiedenen Attributen wie z.B. Nationalität, Erfahrung, Position, Größe usw. Um Dein Portfolio unschlagbar zu machen solltest Du ebenfalls auf diese Philosophie setzen. Um Sicherheit durch Diversifikation zu schaffen, reicht es allerdings nicht aus, wenn Anleger nur in viele unterschiedliche Aktien investieren. In der folgenden Grafik werden wichtige Möglichkeiten einer Diversifikation verdeutlicht.



- ✓ Sicherheit wird zum einen geschaffen, wenn Deine Basiswerte in verschiedenen Bereichen angelegt sind.
- ✓ Du kannst mit Optionen an vielen verschiedenen Terminbörsen auf der ganzen Welt handeln, um z.B. das Länderrisiko auszuschließen.

- ✓ Eine gute Möglichkeit, eine Vielfalt im Portfolio zu schaffen, ist es in ganz verschiedene Underlyings zu investieren.
- ✓ Geht es einer ganzen Branche (z.B. Metallbranche) schlecht kann ein enormes Risiko entstehen. Hier nicht zu streuen kann erhebliche Folgen für Dein Portfolio haben.
- ✓ Über die Anlagedauer kann ebenfalls sinnvoll sein zu diversifizieren. Für den Kauf einer Option ist es von Vorteil möglichst lange Laufzeiten zu wählen, da die Wahrscheinlichkeit, dass der Kurs in die erwartete Richtung expandiert und somit den gewünschten wirtschaftlichen Vorteil bringt dann größer ist. Zudem in dem Zeitraum der Zeitwertverfall noch niedrig ist. Optionsverkäufer setzen darauf, dass die Option schnell an Wert verliert, daher macht es hier Sinn kurze Laufzeiten zu wählen. Der Zeitwert nimmt in dem letzten Teil der Laufzeit am stärksten ab.
- ✓ Durch die zahlreichen Kombinationsmöglichkeiten der Optionen entstehen nahezu unendlich Strategieviationen, welche in unterschiedlichen Marktphasen von Vorteil sein können. Es kann folglich von bullischen, bärischen oder seitwärts laufenden Märkten profitiert werden. Somit werden verschiedene Markterwartungen in das Portfolio einbezogen. Des Weiteren hast Du die Möglichkeit durch die Kombinationsvielfalt defensiv wie auch offensiv Geld zu verdienen.

4 Funktionen und dessen Chancen

4.1 Kombinierbarkeit kreiert Chancen – Die 4 Varianten

Als Optionshändler gibt es letztendlich nur vier Positionen, die Du einnehmen kannst und das ist es im Prinzip auch schon.



So einfach es auch klingt, um so verwirrender kann es besonders am Anfang sein, da man diese 4 Varianten in unzählige Kombinationsmöglichkeiten bringen kann. Doch dadurch hat man die Möglichkeit, auf unterschiedlichste Marktsituationen reagieren zu können und tatsächlich auch in „schlechten“ Marktphasen Gewinne einzufahren.

	CALL	PUT
KÄUFER (Long)	Recht , den Basiswert zum Strike zu kaufen 	Recht , den Basiswert zum Strike zu verkaufen 
VERKÄUFER (Short)	Pflicht , den Basiswert zum Strike zu liefern 	Pflicht , den Basiswert zum Strike zu kaufen 

Wenn Du die Position des Käufers einnimmst, erwirbst Du durch die Zahlung der Prämie das Recht bei einem wirtschaftlichen Vorteil die Option auszuüben.

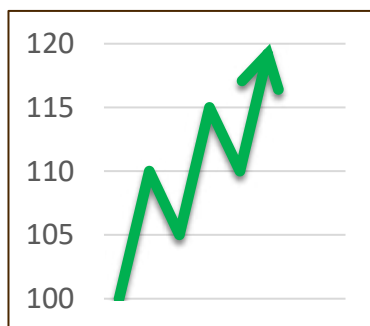
Beispiel: Hast Du einen Long Call erworben und der Wert der dazugehörigen Aktie steigt, dann gewinnt Deine Option an Wert. In diesem Falle kannst Du entweder die Option ausüben, die Aktie damit günstiger als sie am Markt steht erwerben und ggf. direkt wieder verkaufen. Oder Du verkaufst die im Wert gestiegene Option für mehr Geld als Du bezahlt hast. In beiden Fällen realisierst Du einen Gewinn.

Ein Optionshändler kann also als Käufer und / oder Verkäufer tätig sein, um Gewinne zu erzielen und somit auch bei jeder Marktphase profitieren zu können.

Der Käufer einer Aktie hingegen verdient an einem Kursanstieg und kann nur in einer einzigen Markttrichtung Geld verdienen. Wenn der Kurs z.B. um 1€ steigt, gewinnt er 1€ und wenn der Kurs um 1€ sinkt, verlierst Du 1€.

Optionshändler hingegen ermöglicht es **Profit aus allen Marktsituationen** zu erwirtschaften.

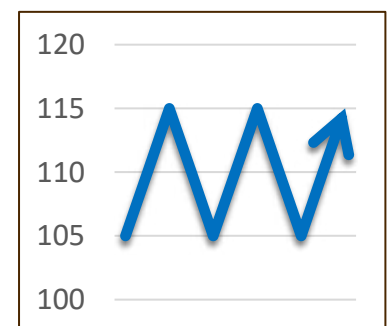
Gewinnchancen für:



a) Aktien- und Optionshändler



b) Optionshändler



c) Optionshändler

Optionshändler sind dadurch aber auch in der Lage, ihr Portfolio vor jeder schwierigen Marktsituation abzusichern.

4.2 Europäische und amerikanische Optionen haben nichts mit den Kontinenten zu tun

In der Welt der Optionen wird zwischen 2 verschiedenen Optionen (europäisch und amerikanisch) unterschieden. Die Begriffe beziehen sich auf die Art der Ausführung und haben nichts mit den Kontinenten zu tun und ebenso wenig mit dem Handelsplatz, in dem das Underlying gehandelt wird. Du kannst also in Europa genau so amerikanische Optionen handeln, wie umgekehrt. Abhängig ist das von dem Underlying selbst, wie es angeboten wird. So sind Indizes häufig europäische Optionen.

Als Händler einer...

- a) **amerikanischen** Optionsart kannst Du jederzeit, also auch **während der Laufzeit**, Dein **Recht** auf Kauf bzw. Verkauf **ausüben**.
- b) **europäischen** Optionsart kannst Du nur **am Ende der Laufzeit**, also am Verfallstag (Expiry), Dein **Recht** auf Kauf bzw. Verkauf **ausüben**.

4.3 Optionskette

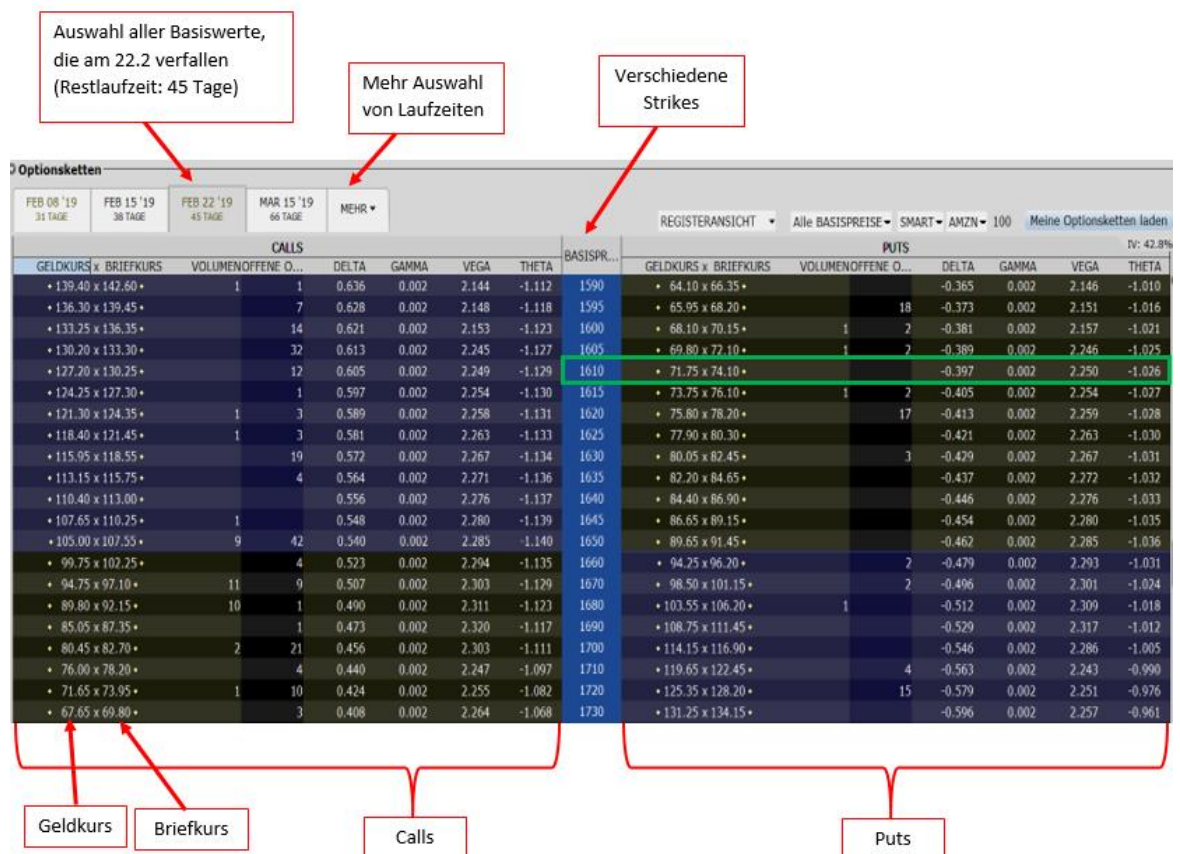
Wie der Optionshandel aussehen kann und wie das Ganze in der Praxis dargestellt wird, wird Dir anhand der sog. Optionskette vorgestellt.

Die Optionskette (engl.: Options Chain) ist eine übersichtliche Darstellung der unterschiedlichen auf dem Markt verfügbaren Optionskontrakte eines bestimmten Basiswertes.

Üblicherweise wird diese Auswahl in Tabellenform dargestellt, wobei sich die Calls auf der linken und die Puts auf der rechten Seite befinden. Jede Zeile beinhaltet einen Optionskontrakt mit dessen wichtigsten Informationen. Wie viele zusätzliche Eigenschaften der Kontrakte Du angezeigt bekommen möchtest, um eine geeignete Auswahl zu treffen, kannst Du Dir komplett selbst einstellen.



Anhand der Trader Work Station (TWS), unserer Standard-Handelssoftware werden Dir die Funktionen und die Möglichkeiten nähergebracht. Im folgenden Beispiel wird die Amazon-Aktie als Basiswert gezeigt. Der Händler hat sich hier für eine 45-tägige Restlaufzeit (Verfallstag = 22.02.2019) entschieden und lässt sich alle Calls und Puts für diesen Verfallzeitraum anzeigen. Zusätzlich hat er sich noch die Optionsgriechen in seiner Übersicht anzeigen lassen. Der Investor hat sich in diesem Beispiel für den Kontrakt im grün markieren Kästchen entschieden. Er möchte den Put auf Amazon mit einem Strike von 1610\$ und dem Verfallstag am 22.02.2019 verkaufen. Um dies zu tun wählt er den Geldkurs aus. Nun könnte er im folgenden Schritt beispielsweise auch noch eine Limit-Order oder weitere Kontrakte für seine Optionsstrategie auswählen.



Optionsketten

FEB 08 '19 31 TAGE FEB 15 '19 38 TAGE **FEB 22 '19 45 TAGE** MAR 15 '19 66 TAGE MEHR ▾

REGISTERANSICHT Alle BASISPREISE SMART AMZN 100 Meine Optionsketten laden

CALLS							BASISPREIS	PUTS						
GELDKURS x BRIEFKURS	VOLUMEN	OFFENE O...	DELTA	GAMMA	VEGA	THETA		GELDKURS x BRIEFKURS	VOLUMEN	OFFENE O...	DELTA	GAMMA	VEGA	THETA
+ 139.40 x 142.60	1	1	0.636	0.002	2.144	-1.112	1590	+ 64.10 x 66.35			-0.365	0.002	2.146	-1.010
+ 136.30 x 139.45		7	0.628	0.002	2.148	-1.118	1595	+ 65.95 x 68.20	18		-0.373	0.002	2.151	-1.016
+ 133.25 x 136.35	14		0.621	0.002	2.153	-1.123	1600	+ 68.10 x 70.15	2		-0.381	0.002	2.157	-1.021
+ 130.20 x 133.30	32		0.613	0.002	2.245	-1.127	1605	+ 69.80 x 72.10	2		-0.389	0.002	2.246	-1.025
+ 127.20 x 130.25	12		0.605	0.002	2.249	-1.129	1610	+ 71.75 x 74.10	1		-0.397	0.002	2.250	-1.026
+ 124.25 x 127.30	1		0.597	0.002	2.254	-1.130	1615	+ 73.75 x 76.10	2		-0.405	0.002	2.254	-1.027
+ 121.30 x 124.35	1	3	0.589	0.002	2.258	-1.131	1620	+ 75.80 x 78.20	17		-0.413	0.002	2.259	-1.028
+ 118.40 x 121.45	1	3	0.581	0.002	2.263	-1.133	1625	+ 77.90 x 80.30			-0.421	0.002	2.263	-1.030
+ 115.95 x 118.55	19		0.572	0.002	2.267	-1.134	1630	+ 80.05 x 82.45	3		-0.429	0.002	2.267	-1.031
+ 113.15 x 115.75	4		0.564	0.002	2.271	-1.136	1635	+ 82.20 x 84.65			-0.437	0.002	2.272	-1.032
+ 110.40 x 113.00			0.556	0.002	2.276	-1.137	1640	+ 84.40 x 86.90			-0.446	0.002	2.276	-1.033
+ 107.65 x 110.25	1		0.548	0.002	2.280	-1.139	1645	+ 86.65 x 89.15			-0.454	0.002	2.280	-1.035
+ 105.00 x 107.25	9	42	0.540	0.002	2.285	-1.140	1650	+ 89.65 x 91.45			-0.462	0.002	2.285	-1.036
+ 99.75 x 102.25	4		0.523	0.002	2.294	-1.135	1660	+ 94.25 x 96.20	2		-0.479	0.002	2.293	-1.031
+ 94.75 x 97.10	11	9	0.507	0.002	2.303	-1.129	1670	+ 98.50 x 101.15	2		-0.496	0.002	2.301	-1.024
+ 89.80 x 92.15	10	1	0.490	0.002	2.311	-1.123	1680	+ 103.55 x 106.20	1		-0.512	0.002	2.309	-1.018
+ 85.05 x 87.35	1		0.473	0.002	2.320	-1.117	1690	+ 108.75 x 111.45			-0.529	0.002	2.317	-1.012
+ 80.45 x 82.70	2	21	0.456	0.002	2.303	-1.111	1700	+ 114.15 x 116.90			-0.546	0.002	2.286	-1.005
+ 76.00 x 78.20	4		0.440	0.002	2.247	-1.097	1710	+ 119.65 x 122.45	4		-0.563	0.002	2.243	-0.990
+ 71.65 x 73.95	1	10	0.424	0.002	2.255	-1.082	1720	+ 125.35 x 128.20	15		-0.579	0.002	2.251	-0.976
+ 67.65 x 69.80	3		0.408	0.002	2.264	-1.068	1730	+ 131.25 x 134.15			-0.596	0.002	2.257	-0.961

4.4 Kalkulierbarkeit schafft Transparenz

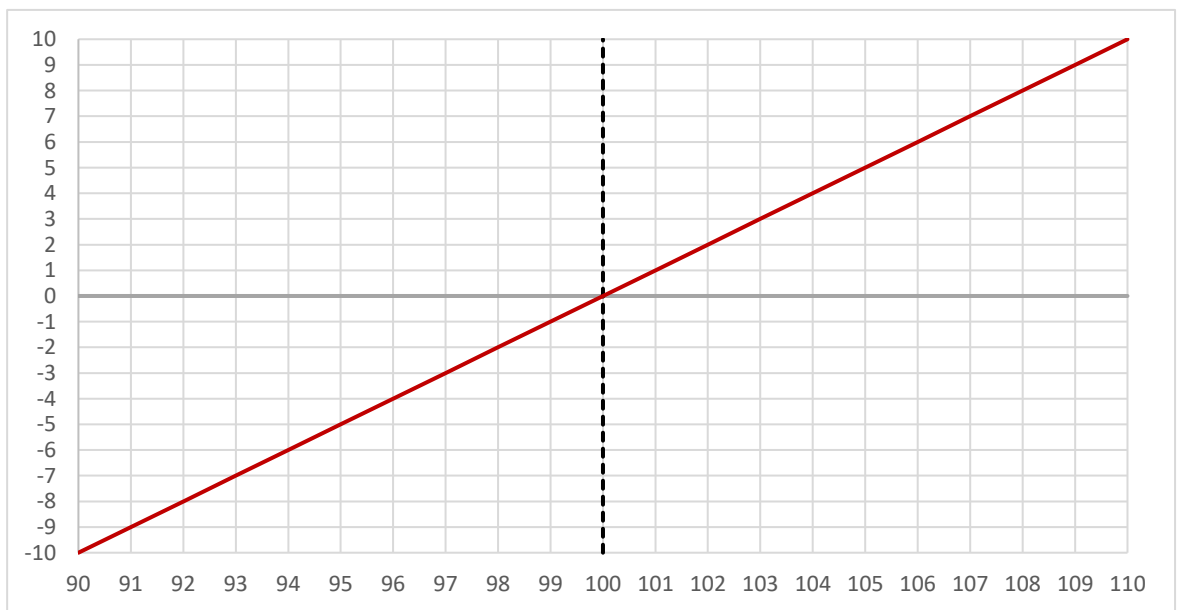
Jeder Investor hat ein Ziel, welches er durch seine Geldanlage erreichen möchte. Er will sein Vermögen aufbauen, um sich ein Haus, ein Auto, oder Urlaube leisten zu können oder sogar finanzielle Unabhängigkeit schaffen oder fürs Alter vorsorgen. Aus diesen Zielen und Voraussetzungen bildet sich ein eigenes Anlegerprofil, woraus sich dementsprechende Renditeerwartungen ableiten lassen.



Mit Optionen können der Gewinn und der Verlust vor jedem Trade genauestens kalkuliert werden, sodass man effektiv an seine Ambitionen herankommt. Du als Investor bestimmst das Tempo, wie Du Dein Ziel erreichst. Das Werkzeug hierfür sind **Risikodiagramme**, durch die die zahlreichen Optionsstrategien komplett transparent und planbar werden.

Variante A - Aktie (Sichtweise Aktieninhaber)

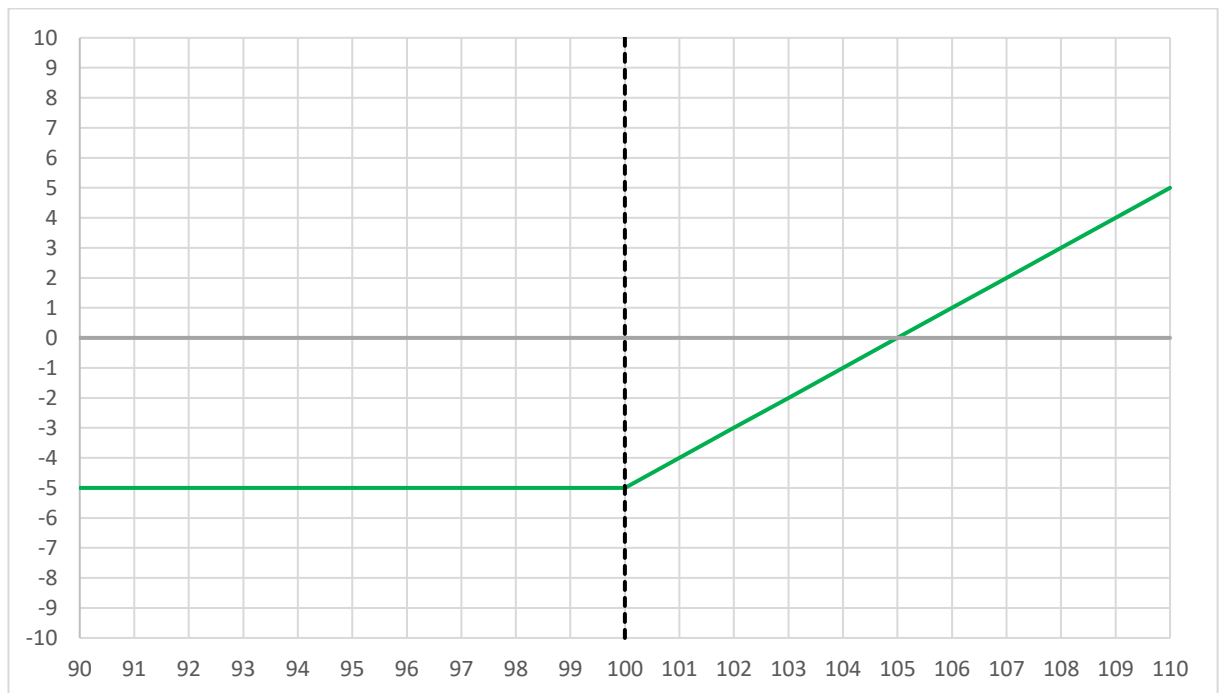
Die folgende Grafik stellt ein Risikoprofil einer Aktie dar. Die X-Achse zeigt den Marktwert (in €) und die Y-Achse den Gewinn bzw. Verlust (in €). Stell Dir vor, Du hast Dir 100 Aktien der Firma XY zum Marktpreis von 100 € gekauft und der Marktwert steigt auf 110 € an. In dieser Situation wurden 1.000€ erwirtschaftet. Bewegt sich die Aktie allerdings in die gegengengesetzte Richtung auf 90 € hast Du 1.000 € verloren.



Variante B - Long CALL (Sichtweise Optionsinhaber)

Im zweiten Beispiel hast Du Dich stattdessen für einen long Call entschieden und sicherst Dir das Recht, die XY-Aktie innerhalb eines festgelegten Zeitraums für einen Strike von 100 € zu kaufen.

Dafür investierst Du z.B. 5 € in Form der Prämie. Du als Käufer spekulierst auf einen ansteigenden Kurs und bestimmst somit selbst wie hoch die Investition sein soll. Der Preis der Option hängt vom inneren Wert, dem Zeitwert und der impliziten Volatilität ab.



Vorteile:

- ✓ Investitionshöhe überschaubar und selbst kalkulierbar
- ✓ Begrenztes Kursverlustrisiko, egal wie tief der Marktwert der Aktie sinkt
- ✓ Gewinnchancen sind nach oben offen, theoretisch unbegrenzt

Nachteile:

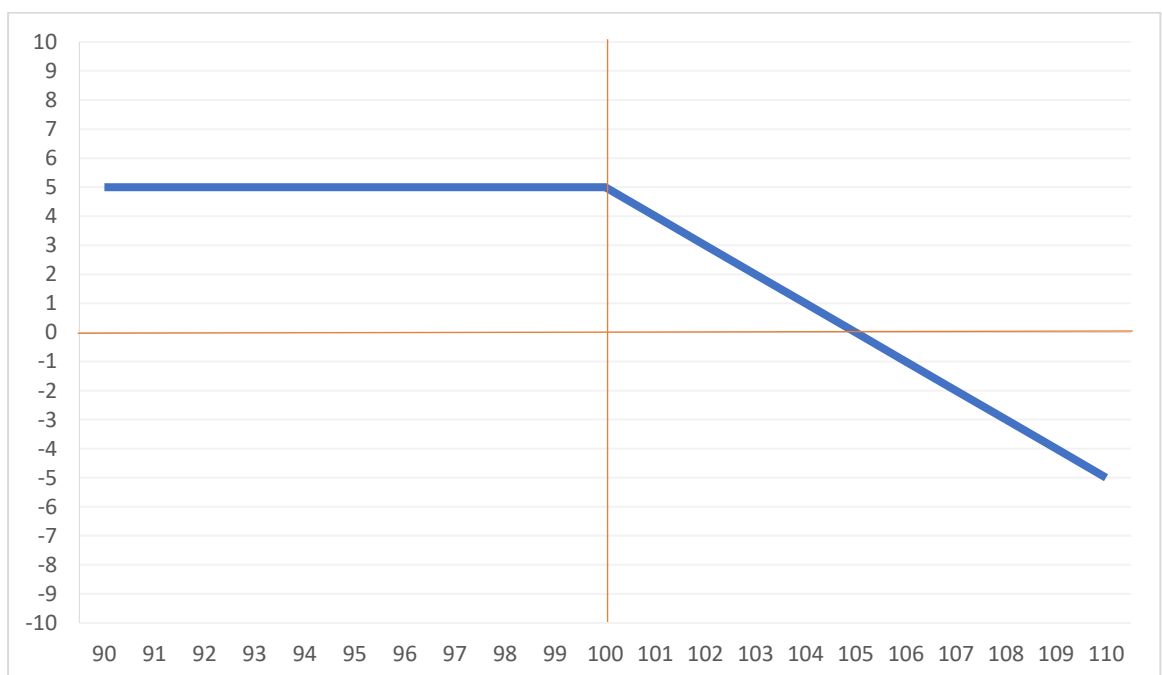
- ✗ Optionen sind zeitlich begrenzt, Aktien nicht

	LONG CALL	AKTIE
Max. Verlust	5€ (gezahlte Prämie)	Unbegrenzt
Max. Gewinn	Unbegrenzt	Unbegrenzt

Variante C - Short CALL (Sichtweise Options-Stillhalter)

Im dritten Beispiel zeige ich dir das Risikoprofil eines short Calls. Mit diesem Trade verkaufst du das Recht, diese Aktie zu einem festgelegten Strikewert ggf. abzugeben. Nun hat jemand anders das Recht, die Aktie XY innerhalb eines festgelegten Zeitraums für einen Strike von 100€ von dir zu kaufen.

Dafür bekommst du 5 € in Form einer Prämie vom Käufer. Du spekulierst darauf, dass die Aktie einen seitwärts verlaufenden Trend entwickelt oder der Kurs fällt. Denn dann lohnt es sich für den Käufer der Option nicht diese auszuüben und sie verfällt ungenutzt, wird also wertlos. Steigt die Aktie allerdings und die Option wird ausgeübt, ruft der Käufer 100 Aktien aus deinem Portfolio ab, um sie für einen höheren Kurs am Markt zu verkaufen. Wichtig: In beiden Fällen bleibt die Prämie von 5,- Euro bei Dir.



Vorteile:

- ✓ Investitionshöhe selbst kalkulierbar
- ✓ Gewinnchancen sowohl bei einem seitwärts als auch bei einem Abwärtstrend der Aktie

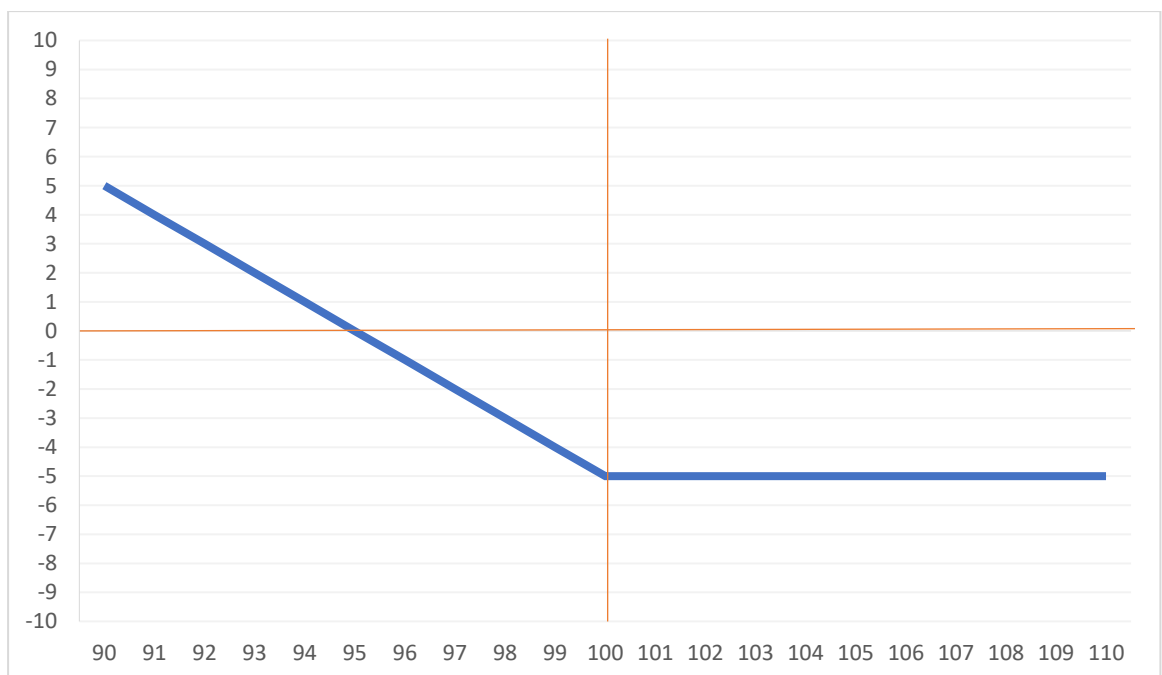
Nachteile:

- × Bei steigendem Kurs entsteht ein Verlustrisiko vom aktuellen Kurswert minus der 100€ (Aktien-Strikewert) und abzüglich der erhaltenen Prämie

	Short Call	AKTIE
Max. Verlust	Unbegrenzt	Unbegrenzt
Max. Gewinn	5€ (eingenommene Prämie)	Unbegrenzt

Variante D – Long PUT (Sichtweise Optionsinhaber)

Nun schauen wir uns die entgegengesetzte Seite der Optionen an, die Puts. Mit dem Long Put kaufen wir das zeitlich begrenzte Recht, eine Aktie für einen vorher festgelegten Preis (Strikewert), zum Beispiel 100, an den Verkäufer abzugeben. Du als Käufer spekulierst damit auf einen fallenden Kurs.



Vorteile:

- ✓ Investitionshöhe überschaubar und selbst kalkulierbar
- ✓ Begrenztes Kursverlustrisiko, egal wie tief der Marktwert der Aktie sinkt
- ✓ Gewinnchancen vom gesetzten Strikewert bis zum Totalverlust der Aktie

Nachteile:

- ✗ Optionen sind zeitlich begrenzt, Aktien nicht

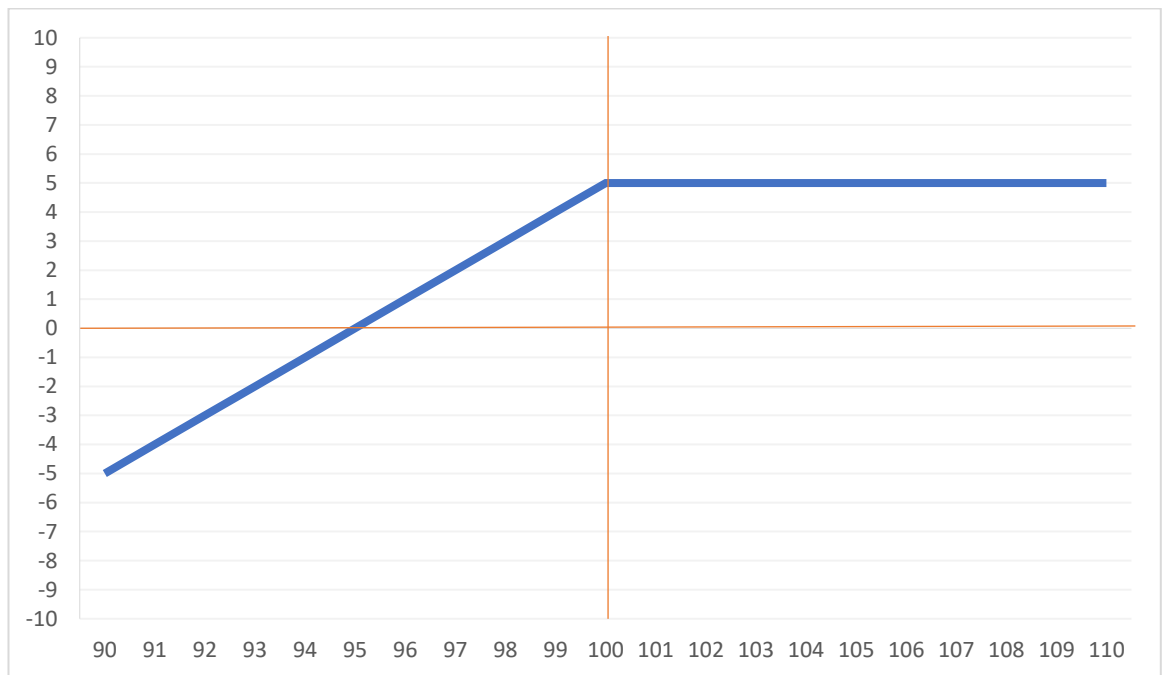
	Long Put	AKTIE
Max. Verlust	5€ (gezahlte Prämie)	Unbegrenzt
Max. Gewinn	Strikewert bis zum Totalverlust der Aktie	Unbegrenzt

Variante E – Short PUT (Sichtweise Options-Stillhalter)

Mit diesem Trade verkaufst du das Recht, diese Aktie zu einem festgelegten Strikewert ggf. zu nehmen. Nun hat jemand anders das Recht, dir die Aktie XY innerhalb eines festgelegten Zeitraums für einen Strike von 100€ zu verkaufen.

Dafür bekommst du 5 € in Form einer Prämie vom Optionskäufer. Du spekulierst darauf, dass die Aktie einen seitwärts verlaufenden Trend entwickelt oder der Kurs steigt. Denn dann lohnt es sich für den Käufer der Option nicht, diese auszuüben und sie verfällt ungenutzt, wird also wertlos.

Fällt die Aktie allerdings und die Option wird ausgeübt, verkauft der Käufer dir 100 Aktien, die aber aktuell einen niedrigeren Gegenwert haben.



Vorteile:

- ✓ Investitionshöhe selbst kalkulieren
- ✓ Gewinnchancen sowohl bei einem seitwärts als auch bei einem Abwärtstrend der Aktie

Nachteile:

- ✓ Bei fallendem Kurs entsteht ein Verlustrisiko vom Strikewert bis zum Wert von Null abzüglich der der eingenommenen Prämie

	Short Put	AKTIE
Max. Verlust	Unbegrenzt	Unbegrenzt
Max. Gewinn	5€ (eingenommene Prämie)	Unbegrenzt

4.5 Wenig Kapital aber große Wirkung

Ein wesentlicher Vorteil der Optionsstrategien ist, dass Du bereits mit relativ **wenig Einsatz** Deines Kapitals handeln und **konstante Gewinne** erwirtschaften kannst.

Doch warum und wie funktioniert das?

Ein Beispiel zur Veranschaulichung: Du willst Dir 100 XY-Aktien für Dein Portfolio kaufen. Du erwartest, dass das Underlying aufgrund mehrerer Faktoren steigen wird. Der aktuelle Marktwert liegt bei 200 € pro Aktie. Deine Investition beläuft sich folglich auf 20.000 € mit zusätzlichem unbeschränktem Kursverlustrisiko.

Kaufst Du stattdessen einen Long Call, musst Du keineswegs 100 XY-Aktien kaufen, sondern investierst lediglich die Optionsprämie und erwirbst damit das Recht, die Aktien in einer festgelegten Laufzeit für einen von Dir festgelegten Strike (z.B. 200 €) zu kaufen. Außerdem entsteht hier kein Kursverlustrisiko.

Annahme: Erwartete Kursentwicklung auf 220 €

A) Möglichkeit 1: Klassischer Aktienkauf und -verkauf

→ Du kaufst 100 Aktien zum Strike-Preis von 200 € und investierst 20.000€ (gebundenes Kapital = 20.000 € bzw. der Marginanteil)

→ Du verkaufst die Aktien wieder zum Strike-Preis von 220 € und realisierst einen Gewinn von 2.000 €

B) Möglichkeit 2: Gewinne mit Optionen erwirtschaften

→ Du kaufst z.B. für eine Prämie von 300 € (3€ x 100) das Recht, die Aktie zu einem späteren Zeitpunkt zu 200 € erwerben zu können

→ Am Laufzeitende oder früher steht die Aktie bei 220 € und Du verkaufst die Option zu einem höheren Preis und realisierst einen Gewinn von 1.700 €.

(2.000€ Erlös - 300€ Optionsprämie = 1.700€)

Alternativ zum Optionsverkauf übst Du die Option aus, lässt Dir die Aktie

einbuchen und verkaufst sie im gleichen Moment wieder und realisierst den gleichen Gewinn von 1.700 €
(gebundenes Kapital = 300 € bzw. der Marginanteil)

➔ Du investierst hier nur die Prämie und nimmst trotzdem den Gewinn des Kursanstiegs mit

Du hast so die Möglichkeit mit geringem Kapitaleinsatz, trotz teilweise hochpreisiger Underlyings, mit begrenztem Risiko überdurchschnittliche Gewinne zu erwirtschaften.

4.6 Ideal für Hedging (Absicherung) und Reparaturen

Handel ohne Stopp-Loss bringt Vorteile – Warum?

- Eine mögliche Hedging-Strategie ist es, mit Stopp-Loss-Orders zu arbeiten. Hier wird automatisch ein Limit zu einem von Dir festgelegten Kurs gesetzt, um Verluste durch Sinken des Kurses zu begrenzen. Doch bei erhöhter Volatilität (Kursschwankungen), die z.B. durch Unsicherheiten oder bevorstehenden Earnings entstehen kann, sind Stop-Loss-Orders nicht garantiert und können den Anleger viel Geld kosten. Es kommt oft vor, dass z.B. eine Aktie in kürzester Zeit deutlich in die Tiefe gehen und sich trotzdem schnell wieder erholen kann. Durch eine Stopp-Loss-Order wäre die Aktie evtl. mit Verlust zu einem schlechteren Kurs verkauft und so das weitere Gewinnpotenzial verschenkt worden.

Andere Lösungsmöglichkeit ➔ Long Put

Mit einem Stopp-Loss wird in der Regel ein Verlust in Kauf genommen. Dieser Betrag könnte effektiver genutzt werden, nämlich als Investition.

✓ **Situation 1:**

Steigt der Aktienwert gegen alle Deine Erwartungen, refinanziert sich die Investition quasi von selbst und Du hast weiterhin einen starken Aktientitel in Deinem Portfolio, der weiter für Dich arbeiten kann.

✓ **Situation 2:**

Wenn es zum erwarteten Kursverfall kommt, fängt der Long Put (auf dem Level Deiner Strikewert-Wahl) die Verluste der Aktie garantiert auf. Je mehr der Marktwert der Aktie sinkt, desto mehr gewinnt die Option an Wert.

✓ **Möglichkeit 2.A:**

Verkaufe den Put vor Laufzeitende mit Gewinn, da der Rückkaufswert aufgrund des inneren Wertes (wirtschaftlicher Vorteil) deutlich höher ist und Du zusätzlich den Zeitwert vergütet bekommst. Die Aktie verbleibt daher weiter im Portfolio, aber dennoch wurde der Buchwertverlust aufgefangen. Es kann nun weiter mit dieser Aktie gearbeitet werden.

Möglichkeit 2.B:

Ausübung des Put-Rechts am Laufzeitende oder vorher und die Aktie wird zum von Dir bestimmten bzw. abgeschlossenen Strike-Preis verkauft.

Fazit

- ✓ Verluste von unterschiedlichen Finanzprodukten (z.B. Aktien, Futures...) können durch Optionsabsicherungen aufgefangen werden. Außerdem entsteht zusätzliches Potenzial, da ein Verkauf umgangen werden kann.
- ✓ Bestehende Optionspositionen können durch zahlreiche andere Strategien repariert werden, um z.B. dem Trade mehr Zeit zu geben und somit Verluste zu reduzieren oder gar in Gewinne umzuwandeln

5 Wichtige Kennzahlen und deren Funktionen

5.1 Die Griechen

Wenn Du Dich mit der Welt der Optionen befasst, ist es von großer Bedeutung die Bepreisung von Calls und Puts zu verstehen und dieses Wissen zu Deinem Vorteil zu nutzen. Ein Einflussfaktor, der ebenfalls auf den Preis wirkt sind die sog. Griechen. Lass Dich nicht von den Griechen abschrecken. In diesem Kapitel werden die wesentlichen Funktionen erklärt.



Das Delta gibt an, um wie viel sich der Optionspreis verändert, wenn sich das zugrunde liegende Underlying um eine Einheit verändert.

Das Gamma ist im Prinzip die mathematische Ableitung des Deltas. Es gibt die Antwort auf die Frage, wie empfindlich das Delta auf Preisveränderungen reagiert.





Das Vega ist der Grieche, der sich mit der impliziten Volatilität identifiziert, also mit der zu erwarteten Schwankungsbreite.

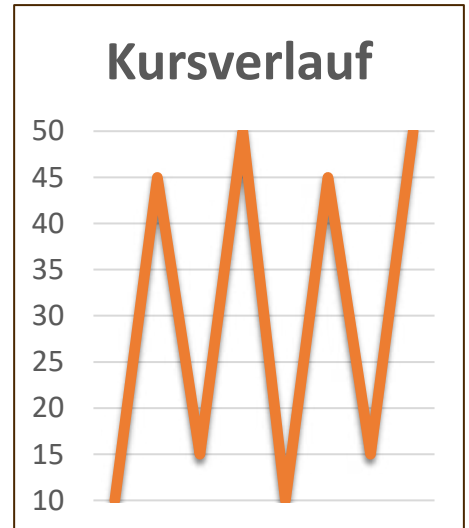
Diese Kennzahl geht folgender Frage nach: Wie verändert sich der Optionspreis, wenn sich die implizite Volatilität um 1% verändert?

Das Theta dreht sich um den Zeitwert bzw. den Zeit-wertverfall einer Option und bildet daher folgende Fragestellung ab: Wie reagiert der Optionspreis auf den täglichen Verfall der Restlaufzeit der Option.



5.2 Die Volatilität

Die sog. Volatilität ist in der Welt der Optionen ein sehr wichtiger Begriff, da sie Einfluss auf den Optionspreis nimmt und damit mitbestimmt, wie viel sie als Optionskäufer zahlen bzw. als Optionsverkäufer erhalten werden. Außerdem ist sie auch ein wichtiger Faktor für die Auswahl ihrer Handelsstrategie, da sie abgesehen von dem Optionspreiseinfluss einen sog. Angstindikator darstellt und gleichzeitig ein Indikator für die Schwankungsbreite ist.



Praxistipp:

→ Je höher der Vola-Wert, desto teurer ist eine Option, da z.B. Unsicherheit im Markt besteht oder ein starker Kursverfall herrscht. Deswegen ist eine Volatilität ein guter Einstiegsmoment für Options-Stillhalter.

5.3 Laufzeiten

Als Optionshändler kannst Du die Parameter des „Vertrages“ selbst bestimmen, sowie auch die Laufzeit. Ein elementarer Bestandteil einer Option ist somit der sog. Zeitwert.



→ Eine Option, die eine längere Restlaufzeit, also einen höheren Zeitwert hat, ist teurer.

Woher kommt das?

An dieser Stelle möchte ich nochmal auf das Beispiel aus Kapitel 2 „Wozu wurden Optionen geschaffen“ zurückkommen.

Die Firma XY möchte sich gerne z.B. gegen steigende Rohstoffpreise absichern. Daher geht sie mit ihrem Verkäufer einen Optionsdeal ein. Wenn die Firma XY sich für eine Laufzeit von beispielsweise einem Jahr entscheidet, ist die Planbarkeit bzw. der Vorteil deutlich höher als bei einer Laufzeit von wenigen Wochen.

Aber je länger die Laufzeit der Vereinbarung gilt, desto mehr unvorhergesehenes kann auf dem Markt passieren. Das ist natürlich ein gewisser Risikofaktor für den Verkäufer. Daher lässt er sich als „Ausgleich“ eine dementsprechend höhere Provision (Optionsprämie) für diesen Deal bezahlen.

→ Folglich ist eine Option mit einer kürzeren Laufzeit, also einem kleineren Zeitwert, günstiger.

Der Zeitwert verändert sich allerdings während der Laufzeit kontinuierlich. Jeden Tag an dem die Option läuft, wird der Zeitwert kleiner. Der Verfall des Zeitwertes nimmt zum Ende der Laufzeit schneller zu als am Anfang.

→ Die richtige Auswahl der Laufzeit eines Trades kann ebenfalls den Erfolg Ihres Trades beeinflussen.

5.4 Preisgestaltung

Die Preisgestaltung ist eine der elementarsten Grundpfeiler, um die Welt der Optionen zu verstehen.

Im Laufe des E-Books wurden immer wieder die Bestandteile und Einflussfaktoren des Optionspreises erklärt.

Optionspreis	
Feste Bestandteile	Beeinflussende Faktoren
<p><u>Innere Wert</u> (vgl. Kap.: 2.2) Ist der Kurs des Underlyings im / am / aus dem Geld und ergibt sich daher ein wirtschaftlicher Vorteil für die Option?</p>	<p><u>Griechen</u> (vgl. Kap.: 4.1)</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Delta</u> Reaktion des Optionspreises auf Kursveränderungen • <u>Gamma</u> Reaktion des Delta auf Preisveränderungen • <u>Vega</u> Reaktion des Optionspreises auf Änderung der Volatilität • <u>Theta</u> Reaktion des Optionspreises auf den Zeitwertverfall
<p><u>Zeitwert / Restlaufzeit</u> (vgl. Kap.: 4.3) Je länger die Restlaufzeit (höherer Zeitwert) ist, desto teurer ist der Optionspreis. Je kürzer die Restlaufzeit (niedrigerer Zeitwert) ist, desto günstiger ist der Optionspreis.</p>	
<p><u>Implizite Volatilität</u> Je höher die impl. Volatilität ist, desto teurer ist der Optionspreis Je niedriger die impl. Volatilität ist, desto günstiger ist der Optionspreis</p>	

6 Mit der richtigen Strategie zum Erfolg



6.1 Strategie: Covered CALL

Kombination von Kursgewinn + regelmäßiger Rendite + Dividende

Die Covered Call Strategie ist eine sehr beliebte Methode, um Kursgewinne und Dividenden aus der Aktie mitzunehmen und zusätzlich regelmäßige Renditen mit einem Short Call zu erwirtschaften.

Der Covered Call ist daher eine effiziente Ergänzung für Dein Aktienportfolio, da kein zusätzliches Risiko entsteht. Wie der Name schon sagt, er ist gedeckt, also abgesichert, sprich die Aktie ist bereits im Portfolio vorhanden.

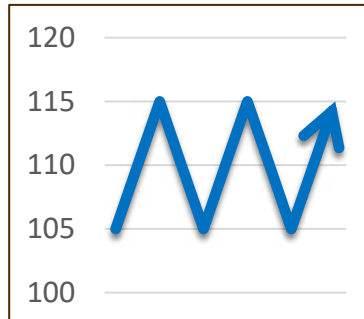
Wie erziele ich diese regelmäßige zusätzliche Rendite?

Man schlüpft hierfür in die Rolle des Verkäufers und geht eine Call Option short. Der Strikewert des Calls ist dabei höher als der Marktwert des Underlyings, also der Aktie, wenn ich einen weiteren Kursanstieg erwarte und die Aktie trotzdem behalten möchte..

Wann gewinne ich und wann nicht?

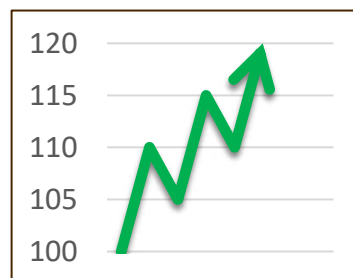
Es gibt nun mehrere Möglichkeiten, die Dir am Ende der Laufzeit passieren können. Im Folgenden sind diese aufgezeigt.

Neutraler Markt



- ✓ Hier verläuft die Aktie **seitwärts**. Sie bewegt sich kaum, evtl. ist sie sogar am Ende wieder am gleichen Ausgangspunkt. Ein reines Aktien-Portfolio wird in so einem Szenario kein Geld verdienen.
→ Aber durch den Covered Call hast Du hier die Optionsprämie eingenommen, musst die Verpflichtung aus der Option nicht erfüllen und kannst erneut einen Call verkaufen, um erneut Rendite zu bekommen.

Steigender Markt



- ✓ Wenn die Aktie **leicht steigt**, aber dennoch unter dem gesetzten Strikewert bleibt, dann hast Du hier ebenfalls profitiert. Zum einen durch den Kursgewinn der Aktie und zum anderen durch die Optionsprämie.

- ✓ **Steigt** die Aktie **stark** an und der Kurs ist am Ende der Laufzeit über dem gesetzten Strikewert, steigt Dein Gewinn nur bis zu dem Punkt, bei dem Strikewert der Option und der Kurswert des Underlyings gleich sind. Der Gewinn ist sozusagen nach oben begrenzt, da der Short Call ab diesem Zeitpunkt im Verlust ist, aber der Kursanstieg der Aktie gleicht diesen 1 zu 1 aus.

Fallender Markt



- ✓ Wenn der Aktienkurs **leicht fällt**, wird der Kursverlust von der eingenommenen Prämie sozusagen aufgefangen. Die Prämie dient in diesem Fall im Prinzip als Puffer.
 Beispiel: Wenn die Call-Prämie z.B. 300€ beträgt, verleiht diese sichere Einnahme der Aktie Spielraum um 300€ nach unten zu korrigieren, ohne dass Du Verluste in Kauf nehmen musst. Fällt die Aktie weniger als 300€ ab, so wird trotzdem diese Prämieinnahme als Gewinn verbucht.
- ✗ **Fällt** die Aktie hingegen sehr **stark** ab, sodass sie auch den Puffer ausreizt, können Verluste entstehen.
 → **Tipp:** Mit der richtigen Schutzmaßnahme kann auch dies verhindert werden, beispielsweise mit einem zusätzlichem Long Put als Absicherung.

6.2 Strategie: Naked PUT

Einkommensstrategie vs. günstiger Aktieneinkauf

Beim Naked Put geht es darum, einen Put zu verkaufen und die Gewinne aus den Prämieinnahmen zu erzielen. Der Investor geht hier eine Verpflichtung ein, den zugrunde liegenden Basiswert zu einem festgelegten Strike innerhalb einer bestimmten Laufzeit dem Käufer abzukaufen. Diese Strategie wird als „naked“ oder „ungedeckt“ bezeichnet, da er weder den zugrunde liegenden Basiswert noch eine andere passende Option besitzt.

Die 2 Möglichkeiten am Ende der Laufzeit:

Kurswert > Strike

- Hier ist die Option aus dem Geld und der Put verfällt wertlos. In diesem Fall hat der Investor den **maximalen Gewinn** in Höhe der Prämie erwirtschaftet.
- **Merke:** Für den maximalen Gewinn kann der Kurs entweder steigen, seitwärts laufen, oder sogar leicht sinken. Durch den Verkauf eines Puts erhält der Investor eine Prämie, die er unabhängig von der Kursentwicklung sicher einnimmt. Die Höhe der Prämie bildet somit den Sicherheitspuffer, um den der Basiswert sinken kann, ohne dass Verluste realisiert werden.
- **Vorteile:**
 - ✓ Die Strategie kann in diesem Fall wiederholt und so ein **regelmäßiges Einkommen** generiert werden.
 - ✓ Umso schneller und stärker der Basiswert steigt, desto schneller kann der Trade mit dem geplanten Gewinn geschlossen und neu aufgesetzt werden

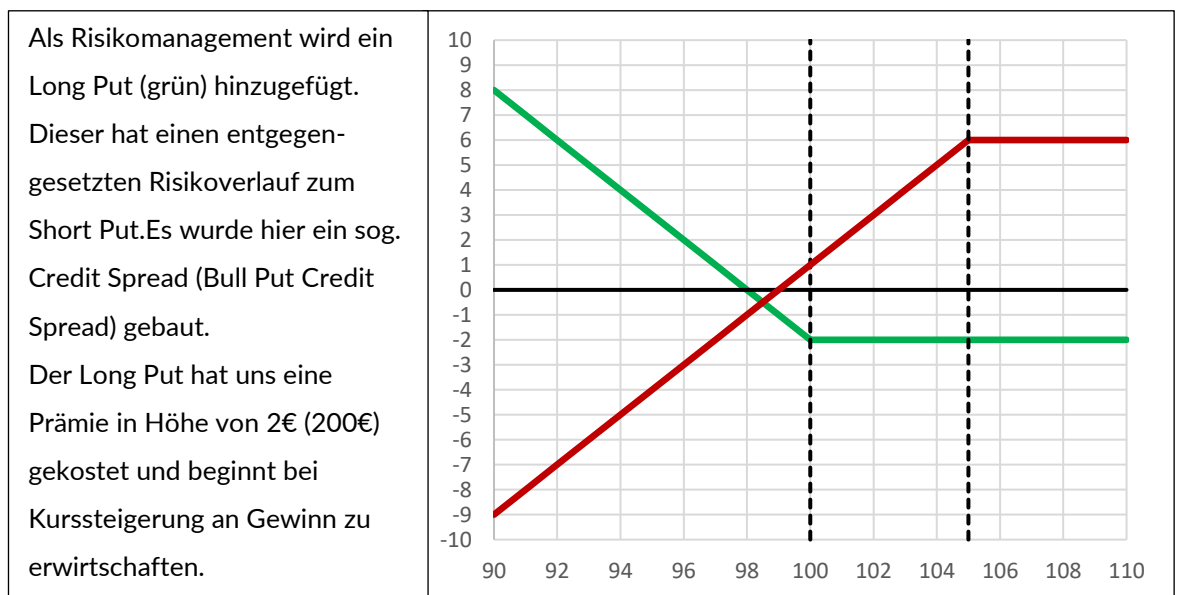
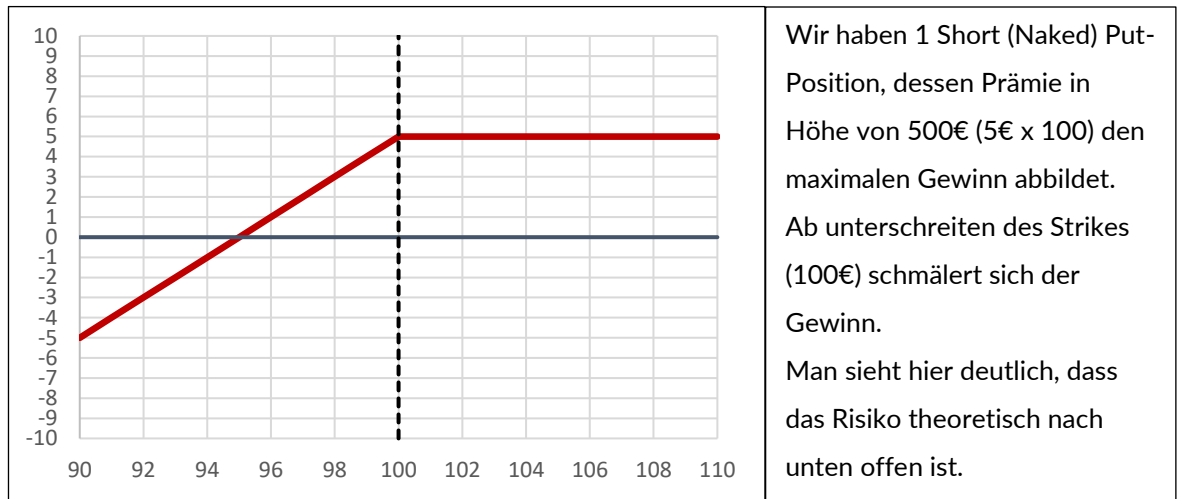
Kurswert < Strike

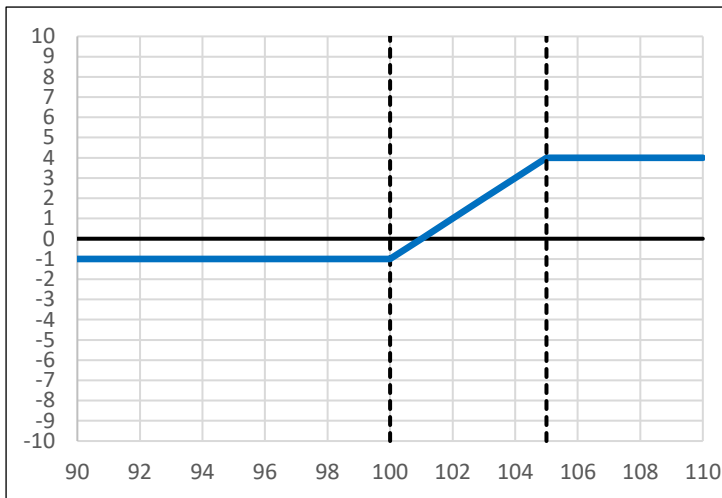
- Hier ist die Option im Geld und der Käufer des Puts wird sein **Recht ausüben**, da er einen wirtschaftlichen Vorteil hat.
- Dies hat zur Folge, dass der Investor den **Basiswert** zum vereinbarten Strike-Preis **kaufen muss**.
- **Chancen:**
 - ✓ **Günstiger Aktieneinkauf:** Der Investor kann durch den Strikewert den gewünschten Aktienkaufpreis bestimmen. Der Einstandspreis der Aktie wird um die eingenommene Prämie verringert.
 - ✓ Der Investor kann die Aktien nun halten und auf wieder steigende Kurse spekulieren und / oder eine CALL-Option verkaufen.
- **Nachteil:**
 - × Der Verlust ist theoretisch bis zum Kursverfall auf einen Wert von „0“ unbegrenzt.

Gewinnbringende Strategie mit Absicherungsbedarf:

Die Chancen des relativ hohen regelmäßigen Einkommens und der Möglichkeit Aktien günstiger einzukaufen sind sehr interessant. Dennoch kann hier wie beim reinen Aktienhandel der Totalverlust entstehen. Unsere Empfehlung lautet daher: **Sichere Dein Risiko ab!** Eine Stopp-Order oder eine weitere Optionsposition kann helfen.

Folgende Risikoprofile sollen eine Absicherungsmethode des Short Puts durch Hinzufügen eines Long Puts verdeutlichen





Nun sieht das Risikoprofil wie folgt aus:
 Unsere Position erwirtschaftet nun einen etwas kleineren maximalen Gewinn.
 Aber sie ist nun gegen jegliche Kursverluste abgesichert.
 Wie genau Credit Spreads funktionieren erfahren Sie im nun folgenden Kapitel.

6.3 Strategie: Credit Spreads

Im Optionshandel sind die sogenannten Credit Spreads eine sehr beliebte Strategie, um **Profit aus dem Prämienüberschuss** zu erwirtschaften und somit planmäßige und **regelmäßige Einnahmen** zu generieren.



Wie sind diese Art von Spreads aufgebaut und wie entsteht der Prämienüberschuss, also mein Gewinn?

Durch die Kombination von zwei verschiedenen Optionspositionen (Long und Short), die sich beide auf denselben Basiswert beziehen aber unterschiedliche Strike-Preise beinhalten, entsteht ein Spread (deutsch: Spanne). Wichtig zu beachten ist, dass die Laufzeit der beiden Positionen gleich ist.

Beim Optionshandel gilt folgende Regel: Je näher sich der Strike-Preis am Geld also am aktuellen Marktwert des Basiswertes befindet, desto höher ist der Optionspreis und somit auch die Prämie.

Beim Credit Spread befindet sich der Strike der verkauften Short-Position näher am Geld, also näher am aktuellen Kurswert und Sie nehmen somit eine höhere Prämie ein. Der Strike der gekauften Long Position hingegen befindet sich weiter weg und Du gibst hier folglich eine niedrigere Prämie aus. Die Differenz aus Einnahmen bzw. Ausgaben ist Dein Gewinn.

Warum wird ein Teil des möglichen Gewinns in Form einer Long Position investiert?

Diese Frage ist im Prinzip ganz einfach zu beantworten: Die Long Position dient sozusagen als Ihre Lebensversicherung gegen Verluste. Ab dem Punkt wo der Kurs den Strike der Short Position durchbricht und Verluste einfahren würde kommt dir Long zur Stelle und fängt diese auf, da diese Position von genau der entgegengesetzten Richtung profitiert.

Ein möglicher Verlust ist zwar nachwievor gegeben, aber eben auf den Strikewert der Long Position begrenzt.

Inwiefern wirkt diese Versicherung und wie sind die Spreads exakt aufgebaut?

Zunächst muss man wissen, dass es 2 Arten von Credit Spreads gibt, zum einen den Bear Call Credit Spread und zum anderen den Bull Put Credit Spread.

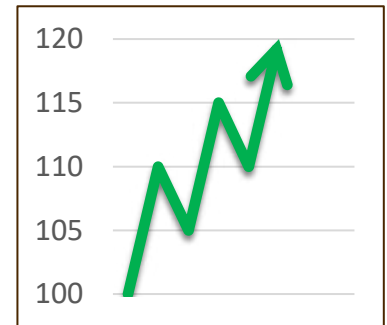
1. Bear Call Credit Spread

Hier wird ein Short Call, der näher am Kurswert liegt, verkauft und ein Long Call, der sich weiter weg befindet, gekauft. Durch diese Kombination resultiert folgende Markterwartung: Nicht steigende Kurse



2. Bull Put Credit Spread

Hier wird ein Short Put, der näher am Kurswert liegt, verkauft und ein Long Put, der sich weiter weg befindet, gekauft. Durch diese Kombination resultiert folgende Markterwartung: Nicht fallende Kurse



Warum sind Credit Spreads so beliebt bei Anlegern?

✓ **Erhöhte Gewinneintrittschance**

Man setzt im Prinzip nicht auf die richtig eintretende Kursrichtung, sondern nur auf die nicht eintretende Richtung. Das erleichtert dem Investor die Sicht auf den Marktverlauf und erhöht die Chance, dass der Trade im Gewinn ausläuft.

✓ **Long-Position als Lebensversicherung**

✓ **Gewinnchance in allen Marktsituationen möglich**

Bullische, bärische oder seitwärts Märkte sind bei dem richtigen Spread des Traders Freund

✓ **Max. Gewinn und Risiko von Anfang an selbst zu kalkulieren**

Du als Investor bestimmst durch die Spreadgröße (Abstand zwischen Long und Short) und andere Parameter, wie z.B. die Laufzeit selbst die Höhe Deines Investments und folglich auch den max. Gewinn.

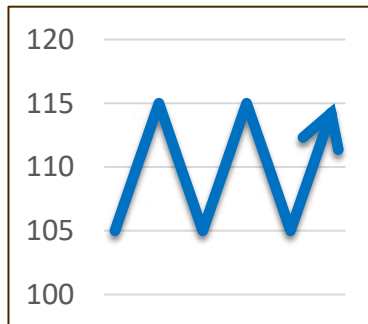
✓ **Relativ niedrige Marginanforderung**

Diese wird durch die Long-Absicherung sichergestellt.

→ Auch sehr gut für kleine Konten oder kleine Investments geeignet

✓ **Zahlreiche Hedging-Möglichkeiten**

6.4 Strategie: Iron Condor



Keine bis kaum Bewegung und trotzdem Gewinne aus Marktsituationen wie dieser erwirtschaften?

→ Der **Iron Condor** profitiert aus seitwärtslaufenden Märkten und ist hier das richtige Werkzeug.

Aufbau und Hintergrund der Strategie

Der Iron Condor ist eine Kombination aus einem Bear Call Credit Spread und einem Bull Put Credit Spread.

Der Put Spread profitiert von steigenden bzw. nicht fallenden Kursen und der Call Spread von steigenden bzw. nicht sinkenden Kursen. Diese Kombinationen ist der Grund dafür, dass Sie als Investor Basiswerte handeln können, dessen Kurs sich wenig bewegt und Sie bei entspannten bzw. ruhigen Marktphasen Rendite erhalten.

Rund um Schutz

Durch die jeweiligen Long Positionen auf beiden Seiten ist der Iron Condor sozusagen rund um gegen Kursverluste bzw. Kursanstiege abgesichert.



7 Tipps zum Durchstarten

7.1 Der „richtige“ Broker



Um nun endlich mit dem Optionshandel loslegen zu können, musst Du ein Konto bei einem Broker einrichten, welcher Dir unter anderem Zugang zu den erforderlichen Terminbörsen verschafft. Bei Haus- oder Portfoliobanken ist das oft nicht möglich, sehr eingeschränkt oder meist sehr überteuert.

Daher gibt es spezielle Broker, die den Optionshandel zusätzlich zu anderen Finanzinstrumenten ermöglichen. Ein sehr beliebter Broker, der sich u.a. auf den Handel mit Optionen spezialisiert hat, ist Interactive Brokers.



Im Folgenden werden wir wichtige Punkte, die Du bei der Brokerwahl beachten solltest aufführen und dabei immer wieder auch die oben genannten Broker miteinbeziehen. Dies soll keine Empfehlung, sondern lediglich eine Veranschaulichung für Dich sein.

Wichtige Kriterien bei der Auswahl:

✓ **Niedrige Gebühren**

Niedrige Kosten sind ein Faktor für die Optimierung Deines Gewinns. Da beim Handel mit Optionen langfristige, sowie kurzfristige Strategien zu Deinem Erfolg beitragen und diese angepasst bzw. gemanagt werden können, macht eine möglichst geringe Bepreisung der



Transaktionen sehr viel Sinn. In der Vergangenheit hat sich hier Interactive Brokers immer am besten bewährt. (Achtung: Preise können sich immer ändern. Informiere Dich vorher nochmals auf der Website des jeweiligen Brokers)

✓ **Minimale Handelsgröße**

Optionen ermöglichen es, auch schon mit kleinen Investitionen Geld zu erwirtschaften. Achte bei der Brokerwahl, ob der Finanzdienstleister Deine gewünschte Mindesteinlage akzeptiert. Zu niedrig sollte diese aber dennoch nicht sein, da Du dann gerade bzgl. des Trade-Managements einschränkt bist. Dieser Faktor nimmt ebenfalls einen Einfluss auf die Gewinn-Optimierung.

✓ **Umfassender Support**



Bei Interactive Brokers ist ein deutschsprachiger Support nur eingeschränkt verfügbar, was auch der Grund ist, warum es Ableger gibt, die sich den deutschsprachigen Support dann mit höheren Gebühren bezahlen lassen.

Allerdings gibt es auch eine Möglichkeit, wie man trotz des offiziell eingeschränkten deutschsprachigen Supports, diesen auf Dauer bekommen kann.

✓ **Hoher Einlagensicherungsschutz**

✓ **Breite Produktpalette**

Eine breite Produktpalette ermöglicht es Dir Dein Portfolio zu streuen, also zu diversifizieren.

✓ **Einwandfreie Handelssoftware**

Eine der beliebtesten und weit verbreiteten Softwares in diesem Bereich ist die Trader Work Station (TWS) von Interactive Brokers. Auch andere Broker, wie Lynx und Captrader verwenden sie. Ein sehr beliebtes Tool bei dieser Software ist der Strategy Builder, welcher das Berechnen und Ausführen einer kompletten Optionshandels-strategie ermöglicht.



✓ **Kostenlose Portfolioführung**

✓ **Margin-Konto**

Eine klare Empfehlung unsererseits ist es Dein Konto als sog. Margin-Konto zu führen. Es gibt auch die Möglichkeit ein sog. Cash-Konto zu eröffnen, welches Dich aber in Deiner Handlungsfreiheit enorm einschränkt. Bei einem Margin-Konto hingegen kann der Investor Transaktionen tätigen, bei welchen nur eine Sicherheitsleistung von ca. 25% bis 100 dafür geblockt bzw. hinterlegt wird. Bei einem Cash-Konto wird für jede Transaktion immer exakt der Betrag vom Konto verrechnet, den die Transaktion wert ist.

7.2 Das „richtige“ Vorgehen - Schritt-für-Schritt zum Erfolg

1. Vorbereitung

- 1) Festlegung des persönlichen Anlageziels



- 2) **Underlyings** und geeignete **Strategien** auswählen und entwickeln:
 - Markterwartung: Chartanalyse, Fundamentalanalyse, sonstige Analysetools
 - Diversifikation beachten
 - Volatilität und ggf. Earnings im Auge behalten



- 3) Trade **transparent** machen (durchschaubar)
 - **Konzept** z.B. mit Hilfe von **Risikodiagrammen** ausarbeiten
 - **Exit-, Reparatur- und Hedgingstrategien** im Vorfeld planen



2. Trade platzieren



3. Trade-Management

- 1) Regelmäßige Überwachung
- 2) Falls notwendig ausgearbeitete Reparaturen vornehmen

4. Gewinne realisieren



Du willst das passende Werkzeug, um Schritt für Schritt Dein eigenes Erfolgssystem mit Optionen aufzubauen?

Im Folgenden beschreibe ich kurz mein Angebot, wie ich dich fit für den Optionshandel machen kann!

8 Was ich Dir anbieten kann:

8.1 Einsteiger-Seminar „Dein Start-Up in den Optionshandel“

Anknüpfend an dieses Buch biete ich Einsteiger-Seminare. Ziel ist es, dass Du einen tieferen Einblick in den Optionshandel bekommst. Börsen-Grundlagen, Optionsgrundlagen, Funktionsweise, Ansätze von Trade-Recherche, Bedienung der Handelssoftware, Psychologie an der Börse, und noch einiges mehr.

Danach solltest Du für Dich entscheiden können, ob Du Dich mit dem Optionshandel näher beschäftigen willst. Und ich zeige Dir, wie Du Dich im Anschluss tiefer in die Thematik einarbeitest – mit oder ohne mich.

Mehr Informationen zum Einsteiger-Seminar: www.OptionsStartUpSeminar.de

8.2 Meet Your Options - Dein Training. Deine Möglichkeiten!

Im Rahmen einer personell begrenzten Trainingsgruppe gebe ich mein Wissen und Erfahrungen weiter. Mit dem Ziel, Dich in die Lage zu versetzen, selbst mit Optionen handeln und Gewinne erzielen zu können.

Dieses Programm ist sehr praxisorientiert, da es ein Gemisch aus online- und offline-Treffen ist. Dabei gebe ich gezielten Input vor, greife aber auch jedes Mal die aktuellen Belange der Teilnehmer auf.

Eine stetige Begleitung, die praxisbezogene Wissensvermittlung und Ansprechbarkeit meiner Person im Vergleich zu einem Seminar sind die klaren Erfolgsgaranten des Programms. Ein Einstieg ist jederzeit möglich.

Mehr Informationen findest Du hier: www.meet-your-options.de

Besser noch, buche am Besten gleich eine kostenfreie Coaching-Session unter www.HendrikPleil.de und wir können direkt Deine konkreten Fragen klären.

8.3 Regelmäßige Live-Börsen-Meetings

Ein regionaler, monatlicher Stammtisch für „jedermann“. Teilnehmen kann jeder, vom Einsteiger zum Reinschnuppern bis hin zum Fortgeschrittenen. Sich austauschen, gegenseitig motivieren, Know-How für die Börse vertiefen und mögliche (Live-)Trades diskutieren. Mehr Infos unter:

www.hendrikpleil.de/boersen-meeting

8.4 Meet Your Money Trainingskonzepte

In meiner Kerntätigkeit als Geldtrainer & Coach habe ich Konzepte entwickelt, die die Basis für jeden finanziellen und persönlichen Wachstum schaffen. Mein Ziel ist es, meine Kunden zu mehr finanziellem und vor allem zeitlichem Freiraum zu begleiten.

Bist Du neugierig geworden?

Hier erhältst Du weitere Informationen zu mir und meinen Angeboten:

www.hendrikpleil.de

